

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

No. 12/2012 - 9. Jahrgang - St. Gallen, 14. Dezember 2012 - PFS: 64494 - Einzelpreis: 6.50 CHF



Näher beim Kunden
Nobel Bioscare CEO Richard T. Laube fokussiert und konsolidiert das Unternehmen. Die Strategie erläutert er im Interview. Lesen Sie

» Seite 4



SSRD und ASMO tagen gemeinsam
Abrasion, Attrition und Erosion, Ursachen und Therapie. Dazu Neues aus der Zahntechnik beim ASMO.

» Seite 25



Collegium Implantologicum
Die Mitglieder versammeln sich zur Jahrestagung 2012 im Zunfthaus zur Meisen in Zürich. Im Zentrum: juristische und kommunikative Aspekte.

» Seite 33

Back to the roots – Gemeinschaftstagung SGI/DGI/ÖGI

1'300 Teilnehmer kamen in den Kursaal Bern, um sich über die Entwicklung in der Implantologie zu informieren.

Mit einem provokativen Titelbild auf dem Kongressprogramm verdeutlichte die SGI als Gastgeberin der Drei-Länder-Tagung, was sie mit dem Motto „Back to the roots“ aussagen wollte. SGI-Präsident Dr. Claude Andreoni formulierte pointiert seine Meinung: „Wir wollen keine prognostisch fragwürdigen Therapien anwenden“, und „ob verlieren wir die Orientierung zwischen Patientenwunsch und Realität“. Seine viel beachtete und mit Applaus gewürdigte Rede zitierte sein Nachredner, DGI-Präsident Prof. Dr. Hendrik Terheyden. Er verstand das Motto als „zurück zu den Zahnwurzeln“. Dies würde den Arzt im Zahnarzt anspere-

chen. Während sich ÖGI-Präsident Prof. Dr. Dr. Werner Zechner noch durch den Scherengen kämpfte, lobte WIKO-Präsident Dr. Rino Burkhardt seine Mannschaft.

Der Kursaal kam an seine Kapazitätsgrenze. „Wir sind ausverkauft.“ Weniger ist oft auch mehr, so verrieterte man auf Dutzende von Parallelveranstaltungen. Auch hier eine Abkehr vom Gigantismus zurück zu den Wurzeln. Auf grosses Interesse stießen jedoch die Workshops am Donnerstagvormittag. Bilder dazu und von der Vielfalt der Ausstellung sehen Sie auf den Seiten 2 und 3.



Dr. Claude Andreoni, Präsident der SGI, eröffnete die 6. Gemeinschaftstagung der SGI/DGI/ÖGI im Kursaal Bern.

Fortsetzung auf Seiten 2/3

Weil die
Beratung
stimmt ...



DEMA DENT
DENTAL
044 838 65 65

ANZEIGE

Eine Ära geht zu Ende

Nach fast 10 Jahren Dental Tribune Schweiz hören Johannes Eschmann und sein Team auf. Ein Interview von Dr. med. dent. Thomas Zumstein, Luzern, mit Johannes Eschmann.

Sie lesen heute die letzte Ausgabe der Dental Tribune Schweiz, welche von der Eschmann Medien AG, resp. von Johannes Eschmann und seinem Schweizer Team, herausgegeben wurde. Damit endet eine Erfolgsgeschichte auf ihrem Höhepunkt.

Dr. Thomas Zumstein, Zahnarzt in Luzern und mit seiner zuzusenden dentalacademy.ch am 14. November 2012 eine Symposium im KKL, verbindet mit den „Eschmanns“ eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit. Er sprach mit Verleger Johannes Eschmann über seinen überraschenden Entschluss, aufzuhören.

Dr. Thomas Zumstein: Johannes, für was alle kam der Entschluss, dass Ihr aufrichtig, völlig unerwartet. Was war der Beweggrund?

Johannes Eschmann: Es sind zwei Gründe: Nach den intensiven



Johannes Eschmann, Eschmann Medien AG, hört Ende des Jahres auf. Das ist die letzte Dental Tribune Schweiz, die er als Chefredaktor mit seinem Team konzipiert, geschrieben, fotografiert und für die Leser aufbereitet hat.

Jahren muss ich nun endlich eine Pause von mehr als zwei Wochen machen, bevor die Gesundheit leidet.

Eine Ausgabe von 2 bis 3 Monaten ist jedoch bei unserem kleinen Team nicht möglich. Dental Tribune hätte

in dieser Zeit nicht erscheinen können, da wir immer aktuell berichten und keine Beiträge auf Reserve produzieren. Eine Doppelbesetzung der Redaktion rechnet sich in einem kleinen Verlag nicht, vor allem, da wir die Dental Tribune in Lizenzen herausgeben. Dadurch fehlt uns die finanzielle Luft und damit auch die Möglichkeit, meine Nachfolge zu regeln. So habe ich meine Nachfolge zu regeln. So habe ich meine Nachfolge zu regeln.

Fortsetzung auf Seite 2

Diese Ausgabe enthält
Belegten der Firmen

Nobel Bioscare und Snow dent
sowie
FlexidentAG
(Teilschlage – 2 Belegten).

Wir bitten unsere Lesenden und
Leser um freundliche Beachtung.
Vielen Dank.



Editorial

Wertschätzung!

Weihnachten – nein „stehtrichtvor der Tür“. Weihnachten und es wird wieder wertgeschätzt. Nach dem Braten klopft der Chef ans Glas und alle hören anständig zu. Doch: Wer das ganze Jahr hindurch Werte nur materiell sieht, wirkt an der Weihnachtsfeier ungläubig, wenn er Werte plötzlich zu Tugenden umdeutet. Werte) verbinden wir mit Wertschöpfung, aber wie stellt es mit der Wertschätzung Menschen gegenüber? Albert Einstein sagte: Der Wert einer Leistung liegt darin, sie zu erbringen, und Oskar Wilde legt noch ein drauf: Ein Zyniker ist ein Mensch, der von jedem Ding den Preis und von keinem den Wert kennt.

Dies ist mein letztes Editorial. Sie waren es mir immer wert, für Sie zu schreiben.

Frohe Weihnachten!

Ihr Johannes Eschmann
Chefredaktor

ANZEIGE

M+W Dental
wir kümmern uns

Nur gültig bis 12.01.2013

Entdecken Sie unsere Prämienwelt!

Bestellen Sie aus dem gesamten M+W Sortiment und profitieren Sie von diesen tollen Prämien.



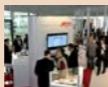
Bestellen Sie jetzt:
Tel. 0800 002 300
oder www.mwdental.ch

M+W Dental Swiss AG • Länggasse 15 • 8300 Ilanz • Tel. 0800 002 300 • Freefax 0800 002 000

Darum drehte sich während drei Tagen alles!



Durfte nicht fehlen, Institut Straumann. Im grossartigen Foyer des Karawans war genügend Platz für den gut besuchten Stand.



Bei Nobel Biocare war das Interesse an der neuen Chirurgieeinheit OscarCare™ Programm.



CAMLOG informierte über die Implantatssysteme und warb für den Zahnärztlichen Kongress 2013 in DE-Ursmühl.



Das Organisationskomitee hat super Arbeit geleistet: Dr. Claude Andriani, Präsident SGI, Dr. Rina Burkhhardt, Präsident WSKO SGI, Veronika Thalmann, Kongressorganisatorin, Dr. Bruno Schmid, nicht auf dem Bild.



Frauen sich auf das Ostology Symposium im Minus: Johannes Eschmann, Eschmann Medizin, Dr. Kristian Straw, Ostology Foundation, PD Dr. Ronald Jung, ZEM Zürich, und Verena Wernli, Ostology Foundation.



Gastprofessor Christian Gutsch begeisterte nicht nur theoretisch, sondern auch in Geist und Mimik.



DENTSPLY Implants erstrahlte an einem Grossstand in der Schweiz mit dem neuen Namen und Logo. Ein schöner Auftritt.



Therman Medical nutzte die Lage des Karawans für einen speziellen Wettbewerb. Mit einem Fernseher musste ein Schild am Theater Bern am gegenüberliegenden Ufer der Aare erkannt werden.



Eveline Wicher, Dentsply AG, wurde nach dem Vortrag von Prof. Dr. Ralph Kohli, Universität Fribourg, fast überlesen.

←Fortsetzung von Seite 2:
Elis *Ans geht zu Ende*, mit mir nur der Weg, mit meinem Team auszustiegen.

Als wir uns 2004 kennenlernten, waren *Dental Tribune Schweiz* und ihr Verleger ein „unbeschriebenes Blatt“ und neu unter den Schweizer Dentalmedien. Was hat dich ermutigt, in den festgelegten Markt zu investieren? Eine Zeitung zu lancieren ist doch teuer und riskant, gerade wenn man sich nur über Inserate finanziert?

Professionalität, über 40 Jahre Erfahrung, harte Arbeit und Vertrauen in meine Fähigkeiten. Redaktion, Verlag und Druck, alle drei Bereiche haben ich von der Pike auf erlernt.

Basis war die Lokalzeitung, hier spürt man den direkten Bezug zum Leser. Beim Deutschen Apothekerverband lernte ich, wie eine Standesorganisation und deren Medien arbeiten. Bei der Ärzteschrift *Medial Tribune* lernte ich das „relationale Marketing“. Wöchentlich analysierte eine Medioscherin die Ausgabe. Was wird gelesen und warum – nicht wurde dem Zufall überlassen.

Je der Anfang mit *Dental Tribune Schweiz* war schwer. Anfangs druckten wir 10 Ausgaben pro Jahr mit je 16 Seiten. 2008 habe ich die Eschmann Medien AG gegründet und mich voll für die Dentalbranche fokussiert. Mir war auch klar, nur mit einer Schweizer Redaktion werden Leser zu gewinnen. Mit diesem Scher-

ker der Erfolg und dieses Jahr sind wir erstmals mit 12 Ausgaben erschienen, mit knapp 400 Seiten!

Berufliches Rüstzeug ist ein Element, doch auch zur Industrie, dem Handel und der Wissenschaft musstest du Kontakte knüpfen. Wie hast du dies geschafft?

Ja, ohne „Apostel“ kann man keine Botschaft verbreiten, und man braucht Freunde. Auf Menschen zugehen, Menschen mögen, Fragen stellen. Letztendlich ChrisMumenthaler öffneten mir die ersten Türen. Etwas „frischer“ Wind würde der Branche gut tun, war seine Meinung. Durch Ehrliche Arbeit Vertrauen aufbauen. Recht bald hatte ich einen guten Draht zu den Entscheidern in der Industrie und in den Depots. Gezielt suchte ich auch den Kontakt zu den Fachgesellschaften, Fortbildungsorganisationen und zu den Universitäten. Unermüdlich warb ich für die Rolle der *Dental Tribune Schweiz* als „Scharnier“ zwischen Wissenschaft und den Praxiszahnärzten. Auch die Industrie und der Handel erkannten schnell, dass sich hier ein erfolgversprechendes Informations- und Werbeträger etabliert hat.

Was ist deiner Meinung die Grundlage für die Erfolgsgeschichte *Dental Tribune Schweiz*?

Aus der Schweiz für die Schweiz, persönliches Engagement, Fokussierung auf die Zielgruppen und „Herzblut“. Ich bin dort, wo die Zahnärzte und die Industrie sind. An Kongressen, Fortbildungen und Events. So

bin ich mittendrin und nicht nur dabei. Am Telefon oder via Internet fühlt man nicht den Herzschlag der Branche. Dazu kommt die Liebe zum Detail: Jedes Foto wird bearbeitet, jeder Name geprüft, jeder Text durchläuft das Fachkorrektur. Jede Seite wird vor Druck von mir sorgfältig gelesen und erst dann freigegeben.

Wie und wann merkt man, dass die Leser eine Zeitschrift gerne lesen und dieser vertrauen?

Zum Beispiel am Editorial auf der Titelseite mit meinem Bild. Auf jedes EMail erhalte ich ein Echo. Ein Zeichen, dass die Zeitung gelesen wird. Die Leserin und der Leser stehen für mich an erster Stelle. Ohne deren Interesse und deren Vertrauen kann man sich das Parfüm für den Versand sparen. Eine Zeitschrift muss einen Mehrwert bieten. Gewonnen hat man, wenn jede Ausgabe mindestens eine Information enthält, die den Zahnarzt erfolgreicher macht. Deswegen bin ich fast wöchentlich bei Fortbildungsveranstaltungen. Ich telefoniere oder male täglich mit einem der freien Mitarbeiter – alles Zahnärztinnen oder Zahnärzte. Deren Unterstützung ist wertvoll, denn sie äussern sich offen und wahrheitsgemäß.

Die Inhalte und der Umfang sprechen für sich. Das ist eine Hommage unserer Kunden an uns und ein Vertrauensbeweis über den Dank für die jahrelange tolle Zusammenarbeit. Wir haben heute Freunde und nicht nur Kunden oder Autoren.

Du hast immer für die Symposien der *zahnärztlichen akademie* im KKL und für meine Fotokurse geworben sowie darüber berichtet. Wer schliesst die Lücke, wenn du keine *Switzerland Tribune* mehr machst?

Wie es weitergeht mit *Dental Tribune Schweiz* Das liegt beim Lizenzgeber in Deutschland. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Eines hast du mir aber noch nicht verraten, was machst du und dein Team in Zukunft?

Nach fast zehn Jahren harter Arbeit, die mich auch emotional gefordert hat, gönne ich mir eine mehrwöchige Pause. Der Rest des Teams hat mit der Administration noch einige Wochen zu tun. Danach möchte ich mich wieder, in welcher Form – darüber kann ich heute noch nichts sagen. Erst muss das Alte abgeschlossen sein und dann bleibt Raum für Neues.

Lieber Johannes, vielen Dank für deine offenen Worte. Ich werde die sehr angenehme Zusammenarbeit vermissen und ich nehme an, ich sage das auch im Namen aller *DT* Schweiz-Kunden. Die heutige *Dental Tribune Schweiz* ist sowohl fachlich wie auch vom Unterhaltungswert gesehen eine sehr sehr lesenswerte Zeitung. Schade, die dentale Zeitschriftenlandschaft wird um einiges ärmer. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder, die Branche braucht dich und dein Team. Alles Gute.



Dr. med. dent. Thomas Zammattin, zahnärztliche akademie, Luzern, sprach in seiner Praxis mit Johannes Eschmann über die Beweggründe, *Dental Tribune Schweiz* ab 2013 nicht weiter herauszugeben.



Prof. Dr. Daniel Buser, Zürich, **Straumans-Werkshop: State-of-the-Art-Zirkeln in der Implantatstrategie – Resultate und News.**



Dr. Alessandro Mattioli, Wetzikon, **Geistlich-Werkshop: Die Behandlung der Extraktionsalveole – ein prägnantes Konzept.**



Dr. Daniel Thoma, ZÜRICH, **Geistlich-Werkshop: Potenzial von Geistlich Macropore® zur lokalisierten Weichgewebegeneration.**



Prof. Dr. Hanno Machel, München, **referierte zusammen mit seinem Praxipartner, Dr. Wolfgang Bels, beim Nobel Biocare-Werkshop.**



Dr. Wolfgang Bels, München, **Nobel Biocare-Werkshop: Fests drübe Zählen an einem Tag in allen Fällen – das erweiterte Behandlungsangebot All-on-4™.**



Dr. Robert Nölken, Lössen, **DENTSPLY Implant-Werkshop: Neue Strategien für ein ästhetisches Weichgewebe durch ein neues Implantatdesign – nach dem Vorbild der Natur.**

Text und Fotos: Johannes Eichmann



IMPRESSUM

Erscheint im Verlag
Eichmann Medien AG
Wiesentalstrasse 20/21
CH-6042 Oberwil
Tel.: +41 71 951 9914
Fax: +41 71 951 9916
www.dental-tribune.ch

Chiefsatelliten

Johannes Eichmann
Leitung: johannes.eichmann-medien.ch

Abonnements

China: Joss
China: joss@eichmann-medien.ch

LAYOUT

Mirjam Abicht
m.abicht@dental-tribune.com

Fachkorrektur

Reginald und Hans-Michael
michael@eichmann-medien.de

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Li-
senz und mit Genehmigung der Dental Tri-
bune International GmbH. Dental Tribune ist
eine Marke der Dental Tribune International
GmbH. Die Zeitung und die enthaltenen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zusta-
mung des Verlags und der Dental Tribune
International GmbH untersagt und strafbar.

Copyright

Dental Tribune International GmbH

Internet-Abonnements

31-110
inkl. MwSt. und Versandkosten

Freie Mitarbeit

Dr. med. dent. Frederic Hermann,
Capitaine Expert de l'implantologie DGO,
Diplômé de l'ICHI

Dr. med. dent. SJO
Berndt Schillinge-Zürich

mit dem Roman Wierand

Medizinischer Berater

Dr. med. H. U. Jähres

Über unverlangt eingesandte Manuskripte
und Leertexte, Fotos und Zeichnungen
brauchen wir uns, können dafür aber dennoch
keine Haftung übernehmen. Einander eröf-
nen sich damit einverstanden. Ausdrück-
liche Verantwortlichkeit können darf, was danach
denn Streits nicht entsteht wird.

Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“
basieren auf den Angaben der Hersteller. Für
den Inhalt sind die Hersteller für die Richtigkeit
verantwortlich. Die Inhalte von Anzeigen
oder publizierten Sonderseiten sind
strenglich trennungsfähig von der Verantwortung der
Redaktion.

Intelligenter Standards setzen.



Vorprogrammierte
Bohrprotokolle.

Exportierbare Patienten-
und Behandlungsdaten.

Der leichteste und
stärkste Mikromotor
auf dem Markt.

Die erste Chirurgie-
einheit, die mit einem
iPad® bedient wird.

OsseoCare™ Pro – weit mehr als eine Chirurgieeinheit.
Entdecken Sie eine ganz neue Art des Bohrens mit einer Chirurgieeinheit, die einzigartige Funktionen und ein intuitives iPad®-basiertes Interface vereint. Parameter wie Geschwindigkeit, Drehmoment, Kühlmittelfluss und Lichtstärke können direkt über das iPad® angepasst werden. Die OsseoCare Pro ermöglicht es Ihnen, den Behandlungsablauf vor der OP zu planen, während die vorprogrammierten Freihand- und schablonengeführten Bohr-

protokolle die Sicherheit während des Eingriffs erhöhen. Darüber hinaus erleichtert die integrierte Speicher- und Exportierfunktion die Verwaltung der Behandlungsdaten und deren Speicherung zusammen mit den Patientendaten. Nobel Biocare setzt intelligente Standards und bietet höchste Behandlungseffizienz und -sicherheit für Sie und Ihre Patienten.

Ihr Know-how, unsere Lösungen – für das Lächeln Ihrer Patienten.

nobelbiocare.com/osseocare



© Nobel Biocare Services AG, 2012. Alle Rechte vorbehalten. Nobel Biocare, das Nobel Biocare Logo und alle sonstigen Marken sind, sofern nicht anders angegeben, oder aus dem Kontext ersichtlich, Marken von Nobel Biocare Services® und/oder von Marken von Nobel Biocare. Die Produktabbildungen sind nicht repräsentative Modellierungen. Bildgenutzte Einzelprodukte sind ohne Gewähr nicht in allen Märkten für den Verkauf zugelassen. Bitte wenden Sie sich an Ihre Nobel Biocare Service-VertreterInnen, um aktuelle Informationen zu Produktlinie und Verfügbarkeit zu erhalten.